



Friedrich Schiller ist für seine Werke heute berühmt. Aber was war er für ein Mensch? Welchen Einfluss sein Leben auf sein Schreiben hatte, erfahren Sie in dem Film aus der Reihe „Dichter dran!“.



■ So gehen Sie vor:

1. Teilen Sie sich in **Arbeitsgruppen** auf.

Ihnen stehen zwei **Texte** von Friedrich Schiller zur Auswahl, die unterschiedliche **Schwerpunkte** haben:

- **politische Einstellung** des Dichters
- Einstellung des Dichters zu **Geschlechterrollen**

Entscheiden Sie sich für einen Text und lesen Sie diesen.

2. Erschließen Sie gemeinsam in der Gruppe, welche **Einstellung** des Dichters zu dem gewählten Themenschwerpunkt erkennbar ist.

- Erstellen Sie hierzu eine **Mindmap** mit den wichtigsten **Schlüsselbegriffen**.

3. Sehen Sie nun den **Film** über Schiller.

- Machen Sie sich **Notizen** zu allem, was Sie über den gewählten Themenschwerpunkt erfahren.
- **Ergänzen** Sie die Mindmap anschließend entsprechend und fügen Sie auch **eigene Kenntnisse** zum Beispiel aus dem Unterricht hinzu.

4. Wählen Sie aus Ihrer Gruppe eine **Sprecherin** oder einen **Sprecher** aus.

- Derjenige trägt vor dem gesamten Kurs das Gedicht oder die Textpassage vor – und versucht in seinem **Vortrag** durch **Gesten, Mimik** oder **Betonung** Ihre Interpretation zu transportieren.

5. **Diskutieren** Sie mit den Kursmitgliedern:

- Welche Haltung des Dichters zu dem Schwerpunktthema wurde in dem Vortrag deutlich?
- Beziehen Sie in die Diskussion auch Ihre **Mindmaps** mit ein.

AB 2: Dichter(n) auf der Spur: Friedrich Schiller

Dichter dran!

■ Geschlechterrollen

Würde der Frauen.

Ehret die Frauen! Sie flechten und weben
Himmlische Rosen ins irdische Leben,
Flechten der Liebe beglückendes Band,
Und, in der Grazie züchtigem Schleier,
Nähren sie wachsam das ewige Feuer
Schöner Gefühle mit heiliger Hand.

Ewig aus der Wahrheit Schranken
Schweift des Mannes wilde Kraft,
Unstet treiben die Gedanken
Auf dem Meer der Leidenschaft.
Gierig greift er in die Ferne,
Nimmer wird sein Herz gestillt,
Rastlos durch entleg'ne Sterne
Jagt er seines Traumes Bild.
[...]

Quelle: Auszug aus: Friedrich Schiller: Musen-Almanach für das Jahr 1796, Neustrelitz 1796. S. 186.



■ Politische Einstellung

Was bedeutet es, Zeitzeuge großer politischer Ereignisse zu sein – und wie ist das Verhältnis von gesellschaftlichem Geschehen und privatem Leben?

Über die Fragen reflektierte Friedrich Schiller in einem Brief an Karoline von Wolzogen vom 27.11.1788. Ein Auszug:

„Wer Sinn und Lust für die große Menschenwelt hat, muß sich in diesem weiten großen Element gefallen; wie klein und armselig sind unsre bürgerliche und politische Verhältnisse dagegen! ... Der Mensch, wenn er vereinigt wirkt, ist immer ein großes Wesen ... Mir für meine kleine stille Person erscheint die große politische Gesellschaft aus der Haselnußschaale, woraus ich sie betrachte, ohngefähr so, wie einer Raupe der Mensch vorkommen mag, an dem sie hinaufkriecht. Ich habe einen unendlichen Respekt für diesen großen drängenden Menschenoccean, aber es ist mir auch wohl in meiner Haselnußschaale.“

Quelle: Friedrich Schiller: Brief an Karoline von Wolzogen vom 27.11.1788. Friedrich Schiller Archiv. <http://www.friedrich-schiller-archiv.de/briefe-schillers/an-caroline-von-beulwitz/schiller-an-caroline-von-beulwitz-27-november-1788/>. Abrufdatum 02.06.2014